

STATISTISCHE KURZINFORMATIONEN DER REGION HANNOVER

Bevölkerung nach Religionsgemeinschaften

Ausgabe Nr. 12 | 2023

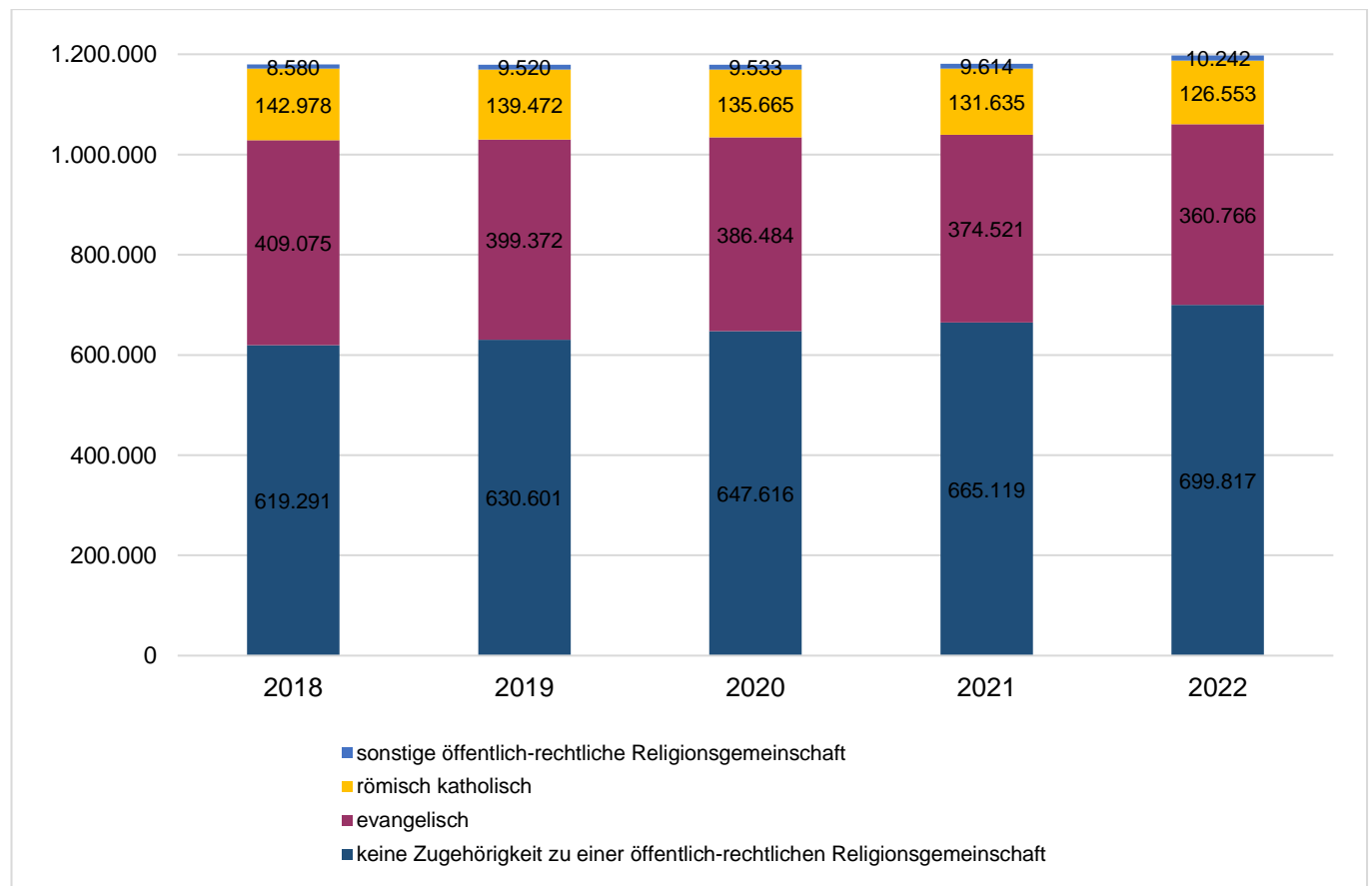
HANNOVER
ER

Foto: Region Hannover

Die Bevölkerungsstatistik der Region Hannover nutzt Auskünfte aus den Einwohnermelde-registern der Städte und Gemeinden. Ausgehend vom Bevölkerungsstand des 31.12.2022 lassen sich aus dem nach dem für den KOSIS-Verbund erstellten Abzugsmuster auch Angaben zur Mitgliedschaft in Religionsgemeinschaften auswerten. Alle Angaben beziehen sich auf die Bevölkerung am Hauptwohrt.

Die Region Hannover bereitet die Daten für die 20 Städte und Gemeinden des Umlands auf und ergänzt diese punktuell um die eigenständig erstellte Bevölkerungsstatistik der Landeshauptstadt Hannover. Maßgeblich für die Daten der Landeshauptstadt Hannover ist das Ereignisdatum, was die methodische Vergleichbarkeit ebenso einschränkt wie der andere Stichtag, auf den sich die Daten der Landeshauptstadt Hannover beziehen.

Abbildung 1: Bevölkerung nach Religionsgemeinschaften in der Region Hannover



Bei der Betrachtung ist zu berücksichtigen, dass nur diejenigen Religionen erfasst werden, die als öffentlich-rechtliche Körperschaft erfasst sind und dass bestimmte Religionsgruppen zur Vereinfachung der Darstellung zusammengefasst werden.

In der Region Hannover ordnen sich 699.817 Personen keiner öffentlich-rechtlich verfassten Körperschaft zu. Das entspricht einem Bevölkerungsanteil von 58,5 % und damit einer klaren Mehrheit der Bevölkerung. Die Zahl der Bevölkerung, die nicht Mitglied einer Religionsgemeinschaft ist, steigt seit Jahren. Die Zahl der Mitglieder der evangelischen und der katholischen Kirche ist hingegen rückläufig. Auf niedrigem Niveau befindet sich die Zahl der Personen, die Mitglied einer sonstigen Religionsgemeinschaft sind. Deren Zahl nimmt seit Jahren zu. Maßgeblich ist dafür insbesondere der Zuwachs bei den orthodoxen Kirchen.

Tabelle 1: Kirchenbindung nach Städten und Gemeinden der Region Hannover

	evangelisch	Römisch-katholisch	sonstige öffentlich-rechtliche Religionsgemeinschaft	keine Zugehörigkeit zu einer öffentlich-rechtlichen Religionsgemeinschaft	Anteil kirchlich gebundener Bevölkerung
Barsinghausen	13.286	3.600	427	18.472	48,4%
Burgdorf	11.819	3.382	295	16.493	48,4%
Burgwedel	8.572	1.870	77	10.508	50,0%
Garbsen	17.358	8.002	732	37.476	41,0%
Gehrden	5.346	1.745	95	8.774	45,0%
Hemmingen	6.707	1.952	118	10.730	45,0%
Isernhagen	8.138	2.475	111	14.273	42,9%
Laatzen	12.088	5.390	3.211	23.703	46,6%
Langenhagen	15.291	6.172	236	35.343	38,0%
Lehrte	16.894	4.427	307	24.017	47,4%
Neustadt a. Rbge.	19.460	4.263	20	22.264	51,6%
Pattensen	5.931	1.472	53	7.760	49,0%
Ronnenberg	7.213	3.005	120	14.717	41,3%
Seelze	10.379	3.892	247	21.002	40,9%
Sehnde	9.629	2.748	259	11.861	51,6%
Springe	12.461	2.657	232	14.704	51,1%
Uetze	9.605	1.396	83	9.763	53,2%
Wedemark	11.277	2.588	127	16.640	45,7%
Wennigsen (Deister)	5.463	1.222	30	7.882	46,0%
Wunstorf	16.376	4.309	223	21.423	49,4%
Umland Gesamt	223.293	66.567	7.003	347.805	46,0%
Hannover ¹	137.473	59.986	3.239	352.012	36,3%
Region Hannover gesamt	360.766	126.553	10.242	699.817	41,6%

Größte Religionsgemeinschaft bei den religiös gebundenen Personen ist sodann die evangelische Kirche, der 360.766 Personen zugehörig sind. Der allergrößte Anteil ist dabei Mitglied der

¹ Quelle: Sachgebiet Wahlen und Statistik der Landeshauptstadt Hannover.

evangelisch-lutherischen Kirche. In den 20 Städten und Gemeinden des Umlands sind das 98,4 % der evangelischen Bevölkerung. In der Landeshauptstadt liegt der Wert bei 95,8 %.²

Mehrheitlich kirchengebunden sind in der Region Hannover die Städte Burgwedel, Sehnde und Springe sowie die Gemeinde Uetze. Hier stellt die religiös gebundene Bevölkerung eine absolute Mehrheit an der Gesamtbevölkerung. In den meisten Stadt- und Gemeindeteilen im Umland ist die größte Gruppe die Gruppe der nicht konfessionell gebundenen Personen. Sie stellt in knapp der Hälfte aller Stadt- und Gemeindeteile im Umland (112 von 227) eine absolute Mehrheit der Bevölkerung. In weiteren 52 umfasst diese Gruppen zwar weniger als die Hälfte der Bevölkerung, ist aber zahlenstärker als die Zahl der protestantischen Glaubensangehörigen. Nur in 63 der 227 Stadt- und Gemeindeteilen im Umland ist die Zahl der evangelischen Personen überhaupt noch größer als die Zahl der Personen, die sich keiner öffentlich-rechtlichen Religionsgemeinschaft zuordnen.

Eine absolute protestantische Bevölkerungsmehrheit ist nur in 26 Stadt- und Gemeindeteilen festzustellen, von denen wiederum 18 zur Stadt Neustadt a. Rbge. gehören. Den höchsten Anteil erzielt auch ein Neustädter Stadtteil, nämlich Lutter, wo 64,9 % der Bevölkerung Mitglied der evangelischen Kirche sind.

Keiner dieser Ortsteile mit absoluter evangelischer Bevölkerungsmehrheit zählt mehr als 2.500 Personen am Ort der Hauptwohnung. Der größte unter den Ortsteilen mit absoluter protestantischer Bevölkerungsmehrheit ist das zu Lehrte gehörende Immensen, welches 2.418 Personen am Ort der Hauptwohnung zählt und in dem 50,8 % der Bevölkerung zur evangelischen Kirche gehören.

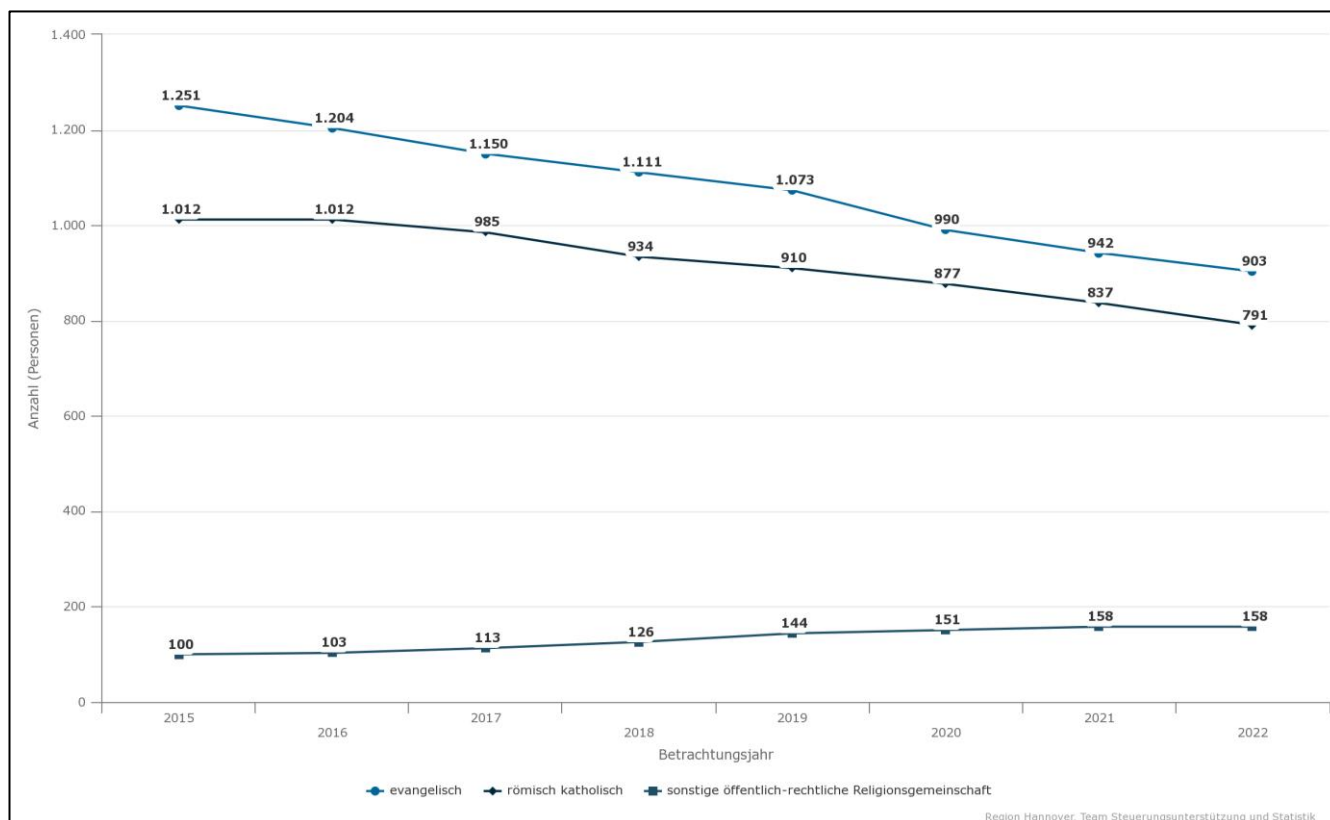
Zwischen der Größe eines Ortsteils und dem Anteil der Personen mit evangelischer Kirchenbindung besteht eine negative Korrelation von -0,44. Das heißt, je größer ein Ortsteil, desto geringer ist die Mitgliedschaft in der evangelischen Kirche. Interessanterweise verhält es sich mit der katholischen Kirche umgekehrt. Sie erreicht eine positive Korrelation von 0,38 zwischen Größe des Ortsteils und Anteil an der Gesamtbevölkerung. Sie erreicht ihren höchsten Anteil ebenfalls in Neustadt, im Stadtteil Evensen mit 16,5 %. Evensen selbst zählt 115 Personen, so dass dieser Ortsteil kein gutes Beispiel für diesen Zusammenhang darstellt.

In allen Stadt- und Gemeindeteilen ist die größte Glaubensgemeinschaft die evangelische Kirche. Der Vorsprung der evangelischen Kirche hinsichtlich der Verankerung in der Gesamtbevölkerung gegenüber anderen Religionsgemeinschaften ist im Garbsener Ortsteil Auf der Horst am geringsten. Hier gehören 903 Personen der evangelischen Kirche (entspricht 12,1 % der Gesamtbevölkerung) an und 791 der katholischen (entspricht 10,6 % der Bevölkerung). In keinem anderem Ortsteil ist zudem der Anteil der evangelischen Bevölkerung an der Gesamtbevölkerung geringer ausgeprägt als dort.

Dass absehbar die katholische Bevölkerung größer sein wird als die evangelische ist in Auf der Horst indes gegenwärtig noch nicht abzusehen. Beide Konfessionen verlieren im Stadtteil seit Jahren recht konstant in ähnlichem Umfang an Mitgliedern (siehe Abbildung 2). Seit 2015 hat sich dort die katholische Bevölkerung um 21,8 % vermindert, die evangelische um 27,8 %. Damit nähern sich die beiden Konfessionen zwar einander an, ein hinreichender Abstand ist jedoch immer noch vorhanden.

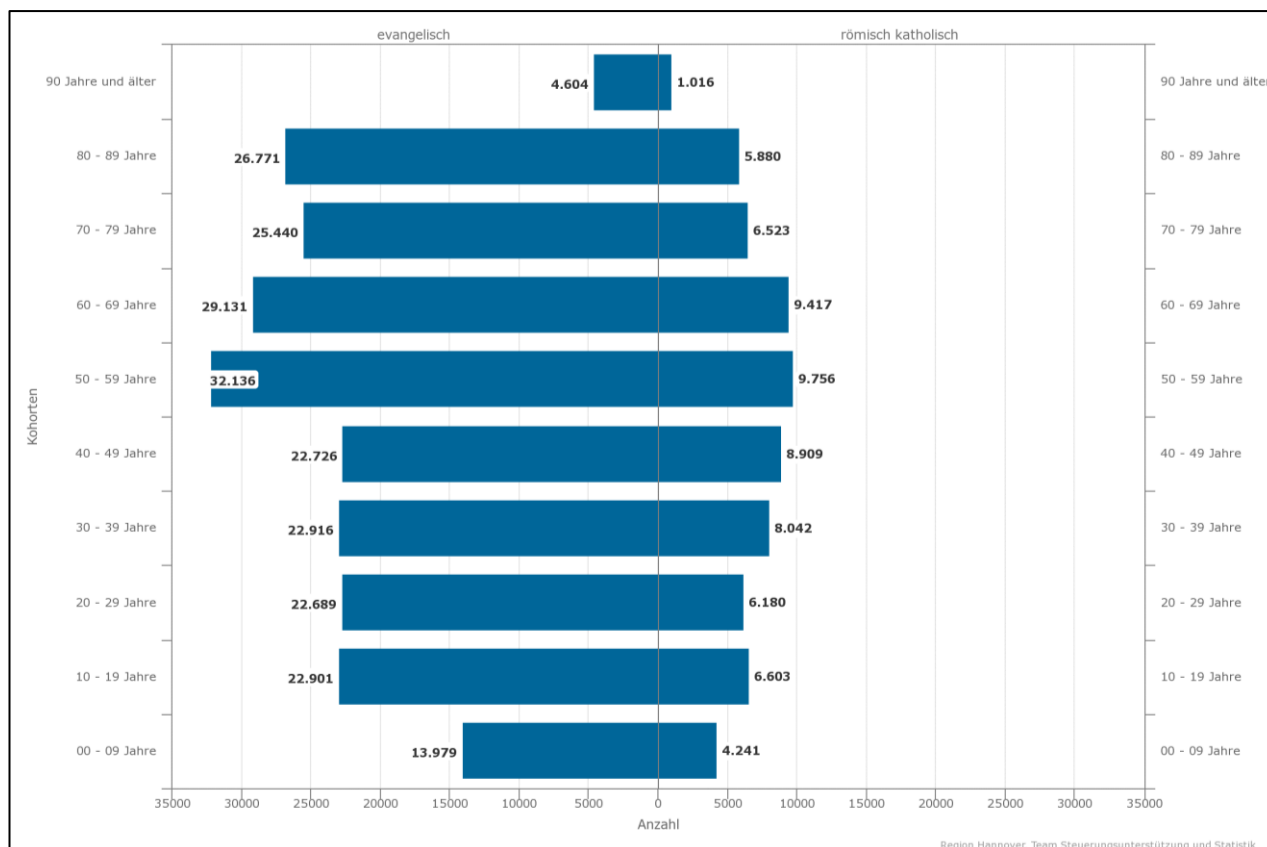
² Quelle: Sachgebiet Wahlen und Statistik der Landeshauptstadt Hannover.

Abbildung 2: Bevölkerung nach Religionsgemeinschaften Auf der Horst 2015-2022



Regionsweit sehen sich beide Konfessionen mit rückläufigen Mitgliedszahlen konfrontiert. Zwei Faktoren sind dabei ausschlaggebend.

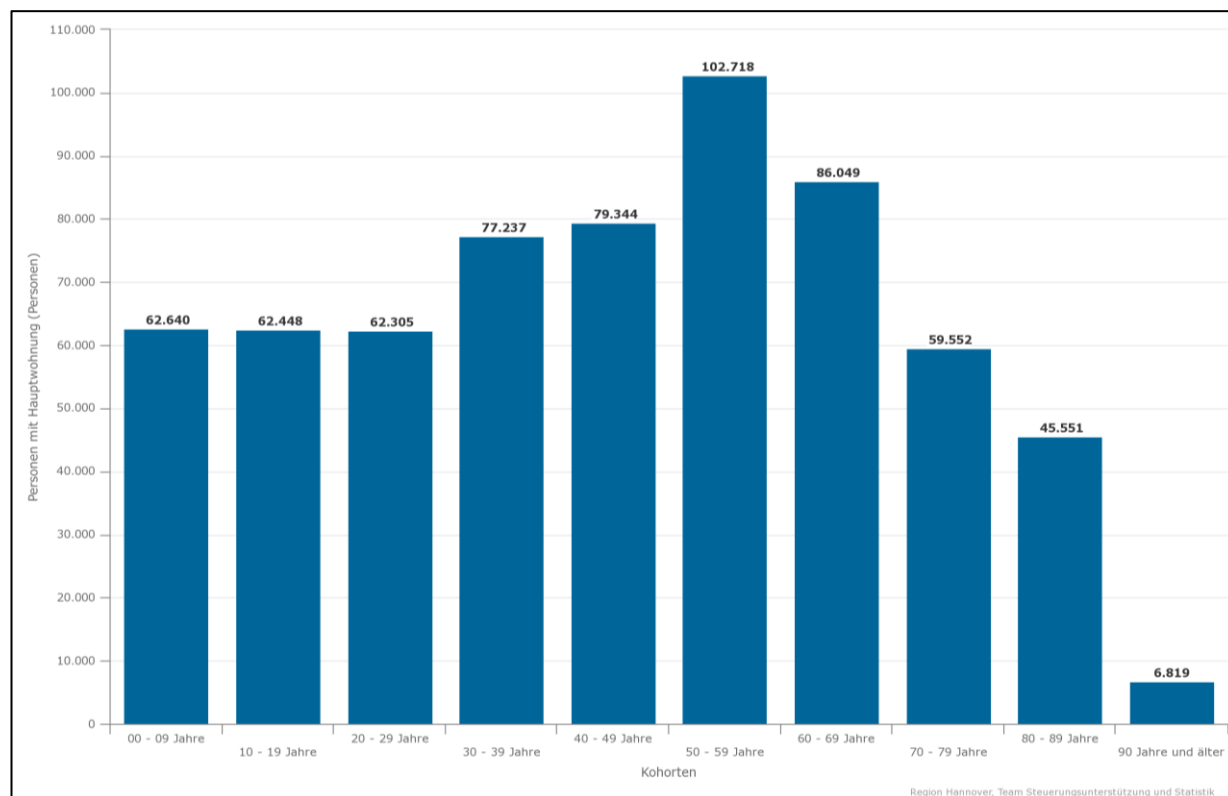
Abbildung 3: Altersaufbau evangelische und römisch-katholische Kirche im Umland (31.12.2022)



Zum einen ist der Altersaufbau beider Konfessionen unter demographischen Gesichtspunkten ungünstig. Zum anderen ist die Ein- und Austrittsbilanz bei beiden Konfessionen negativ. Beide Faktoren zusammen sorgen kumulativ für einen Rückgang der Mitgliederzahlen.

25,4 % der Mitglieder der evangelischen Kirche und 20,2 % der Mitglieder der römisch-katholischen Kirche im Umland sind 70 Jahre oder älter (absolute Zahlen siehe Abbildung 3). Zum Vergleich, in der Gesamtbevölkerung (absolute Zahlen siehe Abbildung 4) zählen gerade mal 17,4 % der Personen zu dieser Altersgruppe.

Abbildung 4: Bevölkerung des Umlands im Altersaufbau (31.12.2022)

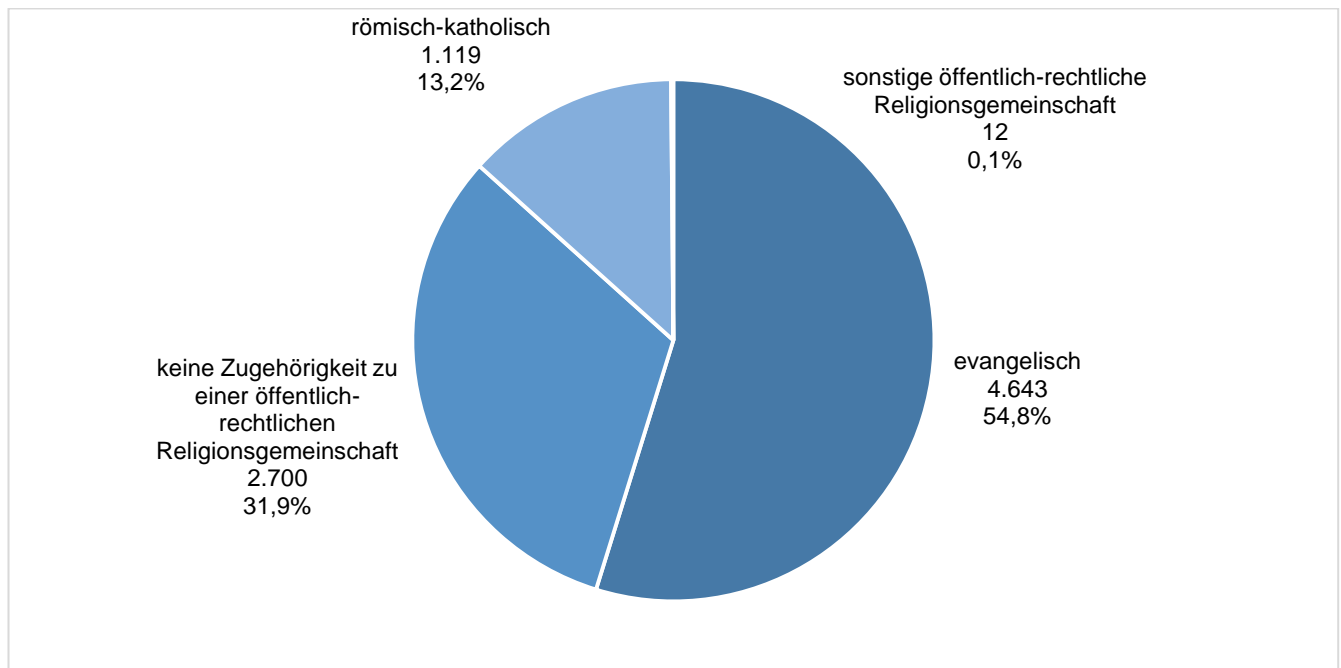


Dadurch schlagen sich demographische Verluste schon seit einigen Jahren in rückläufigen Bestandszahlen nieder. So ist im Umland immer noch eine deutliche Mehrheit der Sterbefälle Mitglied einer Religionsgemeinschaft. 2022 war die Mehrheit aller Sterbefälle evangelischen Glaubens und damit ein deutlich höherer Anteil als evangelische Kirchenmitglieder an allen Personen in der Region Hannover ausmachen (siehe Abbildung 5).

Um ihren Mitgliederbestand zu halten, müssten – von Außenzuwanderung abgesehen – weitaus mehr Menschen in die Kirche eintreten als aus ihr austreten.³ Von 2015 bis 2017 entsprach im Umland bei der evangelischen Kirche die Zahl der Eintritte in etwa gerade der Zahl der Austritte, mithin sank aus demographischen Gründen die Zahl ihrer Mitglieder zwangsläufig. Seitdem öffnet sich zudem eine deutliche Schere zwischen Ein- und Austritten. Einerseits ist die Zahl der Austritte angestiegen. Andererseits kam 2020 und 2021 noch ein deutlicher Rückgang der Eintritte hinzu und die Eintritte des Jahres 2022 lagen ihrerseits auf einem geringeren Niveau als vor 2020.

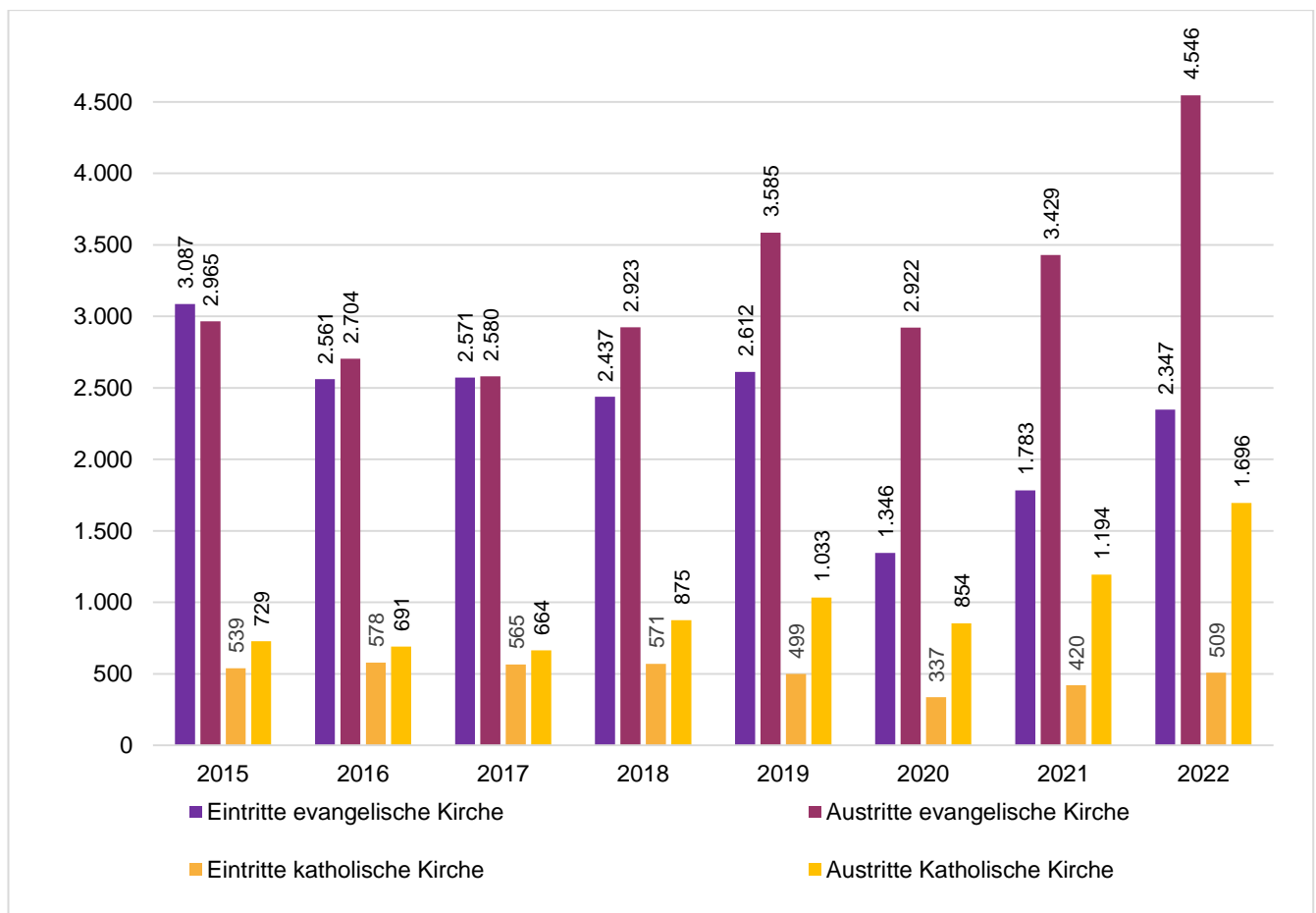
³ Taufen werden melderechtlich fast durchgängig als Eintritt gezählt. In ganz wenigen Fällen erfolgt die Festlegung der Religion gleich mit der Anzeige der Geburt und findet sich sodann nicht in den Eintritten wieder.

Abbildung 5: Sterbefälle im Umland nach Religionszugehörigkeit 2022



2022 traten 4.548 Personen im Umland aus der evangelischen Kirche aus. Das waren 32,6 % mehr Personen als im Jahr davor. Gleichzeitig lag die Zahl der Eintritte mit 2.347 zwar um 31,6 % höher als 2021, jedoch auch um 10,1 % unter dem Niveau des Jahres 2019.

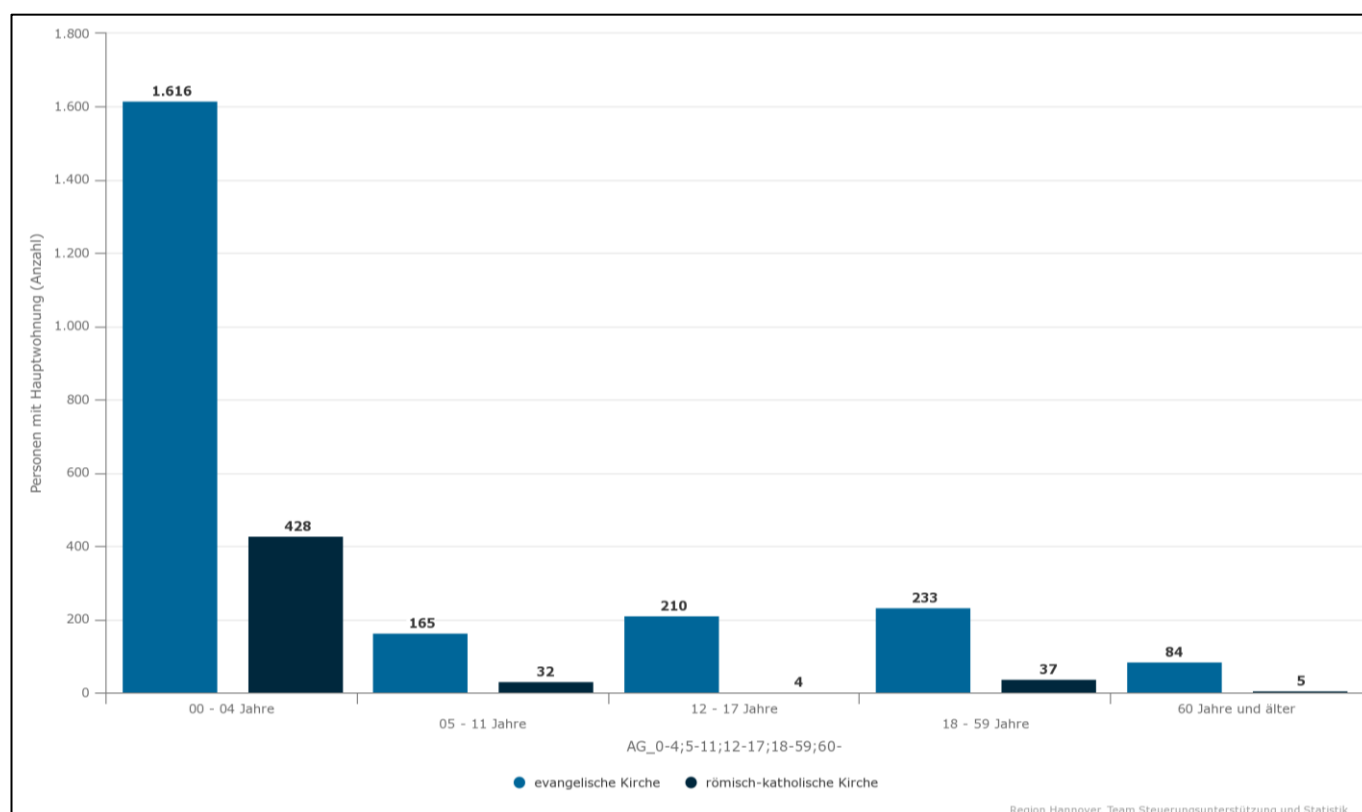
Abbildung 6: Aus- und Eintritte aus der evangelischen und katholischen Kirche in den Städten und Gemeinden des Umlands 2015-2022



Ähnlich ist die Situation bei der katholischen Kirche. Hier lag schon seit 2015 die Zahl der Austritte konstant über der Zahl der Eintritte. 2020 und 2021 sank auch hier die Zahl der Eintritte, sie stieg dafür 2022 deutlich an, liegt sogar leicht über dem Niveau des Jahres 2019. Demgegenüber stieg aber die Zahl der Austritte 2022 auf 1.696 Personen im Umland. Das bedeutet gegenüber dem Vorjahr eine Steigerung von 42,0 %.

Gerade in der katholischen Kirche stellt der Anteil von Taufen von Neugeborenen und Kleinkindern das Gros der Eintritte dar. 91,3 % aller Eintritte stammen bei den 20 Städten und Gemeinden im Umland aus dieser Gruppe. In der evangelischen Kirche liegt dieser Wert bei lediglich 70,0 % (siehe Abbildung 7).

Abbildung 7: Eintritte in die evangelische und römisch-katholische Kirche im Umland nach Alter 2022



Unter den Aus- und Eintritten findet sich nur ein geringer Anteil von Konversionen. Dieser liegt bei beiden Konfessionen im gesamten Betrachtungszeitraum im Promillebereich. Bezogen auf den Bevölkerungsstand vom 31.12.2021 sind im Laufe des Jahres 2022 im Umland 2,0 % der evangelischen und 2,4 % der römisch-katholischen Kirchenmitglieder ausgetreten. Dieser Wert weicht bei der evangelischen Kirche lediglich in Wennigsen (Deister) deutlich nach oben hin ab. Hier sind rechnerisch 2,6 % der Mitglieder ausgetreten. In der katholischen Kirche sind die Streuungswerte wesentlich weiter auseinander liegend. Auch hier führt Wennigsen (Deister) die Liste der meisten Austritte bezogen auf den Bestand zum 31.12.2021 an. Immerhin 4,4 % haben hier 2022 die Kirche verlassen.

Tabelle 2: Austritte aus der evangelischen und römisch-katholischen Kirchen (ohne Konversionen) nach Städten und Gemeinden im Umland 2022

Religionsschlüssel auf vier Ausprägungen Städte und Gemeinden der Region Hannover	evangelisch		römisch-katholisch	
	absolut	Anteil ⁴	absolut	Anteil
Barsinghausen	291	2,1%	102	2,7%
Burgdorf	268	2,2%	92	2,6%
Burgwedel	163	1,9%	60	3,1%
Garbsen	315	1,7%	155	1,9%
Gehrden	126	2,3%	40	2,2%
Hemmingen	125	1,8%	41	2,1%
Isernhagen	162	1,9%	49	1,9%
Laatzen	249	2,0%	130	2,4%
Langenhagen	346	2,2%	141	2,2%
Lehrte	294	1,7%	103	2,2%
Neustadt a. Rbge.	428	2,1%	118	2,7%
Pattensen	107	1,8%	42	2,7%
Ronnenberg	140	1,9%	75	2,4%
Seelze	215	2,0%	107	2,6%
Sehnde	178	1,8%	68	2,4%
Springe	226	1,8%	62	2,2%
Uetze	179	1,8%	43	2,9%
Wedemark	240	2,1%	92	3,4%
Wennigsen (Deister)	145	2,6%	56	4,4%
Wunstorf	322	1,9%	107	2,4%
Umland Gesamt	4.519	2,0%	1.683	2,4%

⁴ Der Anteilswert wird berechnet auf die Zahl der Mitglieder zum 31.12.2021.



Region Hannover

IMPRESSUM

Herausgeber
Region Hannover
Der Regionspräsident

Fachbereich Zentrale
Steuerung

Team Steuerungs-
unterstützung und Statistik

Hildesheimer Str. 20
30169 Hannover
statistik@region-hannover.de

Text
Dr. Stephan Klecha

Internet
www.hannover.de